

Mitochondriopathien

Mitochondriopathien führen zu Erblinden, Taubheit, Muskel- und Gehirnatrophie. Rolf Luft, Vater der **Mitochondrialen Medizin (MM)**, entdeckte 1962, dass Schäden in den Mitochondrien nicht nur vererbt, sondern auch im Laufe des Lebens erworben werden. Somit nehmen noch unerforschte Leiden, der Alterungsprozess und degenerative Erkrankungen ihren Ausgang in den Mitochondrien. Verursacht werden die mitochondrialen (mt) Schäden durch den oxidativen und nitrosativen Stress; sie führen zum **Bioenergetischen Defizit** des Organismus. Sauerstoffradikale entstehen bei der Energiebildung, durch Licht- und Teilchenstrahlung und insbesondere durch unser Immunsystem, das durch chronische Entzündungen außer Kontrolle gerät. Bemerkenswert ist, dass auch psychischer Stress und Adipositas chronisch inflammatorische Prozesse auslösen und unterhalten.

Da mt-DNA-Schäden irreversibel sind, steht bei der MM die Prävention im Vordergrund. Die MM setzt physiologische **mitotrope** Substanzen ein, die richtig dosiert, zunehmend an medizinischer Bedeutung gewinnen.

Da wir es mit einem **ubiquitären** Zellbestandteil, dem Mitochondrium, zu tun haben, sind die Anwendungsmöglichkeiten der MM nahezu unerschöpflich. Forschungsergebnisse auf den Gebieten Herz / Kreislauf, Ischämie, Diabetologie, Schmerzen, AMD, Neurologie, Autismus, Tinnitus, Dermatologie, Parodontologie, Morbus Crohn, MS und Krebs werden präsentiert.

Termine 2013 auf einen Blick

- 28. September - Stuttgart - Steigenberger Graf Zeppelin
- 12. Oktober 2013 - Jena - Steigenberger Esplanade Hotel

Modalitäten

- Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Es entscheidet die Reihenfolge der Anmeldung. Bitte melden Sie sich mit dem beiliegenden Formular an. Kostenpauschale: € 120,-

Seminarunterlagen liegen am Seminartag für Sie bereit.

Die Fachfortbildungen finden in Einrichtungen statt, die mit der Bahn oder PKW gut erreichbar sind. Die Anfahrtsskizze zum Tagungsort senden wir Ihnen nach erfolgter Anmeldung zu.

Organisation

- Sandra Förster, Sandra Khan, Dr. Gert Gammel, Dipl. Oec. troph. Karlheinz Jost

Tel.: 0 61 72 . 8 56 05 62, Fax: 0 61 72 . 67 63 57
 Internet: www.imma-org.eu
 e-mail: info@imma-org.de



International Mitochondrial Medicine Association
 Am Wingertsberg 3b • 61348 Bad Homburg v.d.H.
info@imma-org.de • www.imma-org.eu



Punkte (CME)
sind bei der
Landesärztekammer
Baden-Württemberg
beantragt



Herzlich willkommen,

zur Fortbildung der International Mitochondrial Medicine Association (IMMA) 2013. Die Mitochondriale Medizin ist ein in die Zukunft weisender Bereich der Medizin zur Prävention und Therapie unserer Volkskrankheiten, die sich meist als Multisystemkrankheiten erweisen. Rolf Luft, der Vater der Mitochondrialen Medizin, stieß bereits 1962 das Tor zu dem großen Gebiet der **erworbenen** Mitochondriopathien auf, zu denen unsere Zivilisationskrankheiten zählen.

Allen Organen unseres Körpers gemeinsam ist die Abhängigkeit von einer Organelle, dem Mitochondrium, hinsichtlich Energieversorgung und Signaltransduktion. Dadurch ergibt sich eine geniale Vereinfachung der Prävention und Therapie von chronisch-entzündlichen Krankheiten mit aus der Evolution abgeleiteten mitotropen Substanzen, auch Mitoceuticals genannt. 2011 fanden zwei internationale Kongresse statt: in Saragossa über »Mitochondrial Pathology« und in Berlin über »Targeting Mitochondria«. Das National Institute of Health (USA) hat anerkannterweise eine Abteilung für Mitochondriale Medizin eröffnet. Das Wissen über Biogenese, Lebenszyklus und Funktionen der Mitochondrien nimmt stetig zu, doch die vorhandenen physiologischen Mitoceuticals werden zur mitochondrialen Prävention und Therapie noch zu selten angewandt. Bei unseren Volkskrankheiten, meist Multisystemerkrankungen, die durch Schwächung und Schädigung der Mitochondrien entstehen, sollten wir schon jetzt verstärkt die mitochondrial wirksamen, damit auch physiologischen mitotropen Substanzen einsetzen, um neue therapeutische Möglichkeiten auszuschöpfen. Da das sozioökonomische Potenzial der MitoMedizin hoch ist, hat die IMMA sich zur Aufgabe gemacht, das Wissen um die Mitochondrien und die Wirkmechanismen der mitotropen Substanzen einer möglichst großen Zahl von interessierten Medizinerinnen und Therapeuten zugänglich zu machen. Wir würden uns über Ihre Teilnahme freuen.

Franz Enzmann

Ihr Dr. Enzmann



Fortbildungsveranstaltungen

der International Mitochondrial Medicine Association

Samstag, 28. September 2013

09:00 – 17:15 Uhr

Steigenberger Graf Zeppelin,
 Arnulf-Klett-Platz 7, 70173 Stuttgart

Seminarinhalte

- Konzept der Mitochondrialen Medizin
- Mitotrope Substanzen und deren Dosierung
- Oxidativer und nitrosativer Stress als unspezifischer Auslöser von Multisystem-Erkrankungen: erworbene Mitochondriopathien
- Ansätze in der Kinderheilkunde (Autismus, ADHS)
- Anwendung der MM in der Zahnheilkunde
- Mitotrope Tinnitus-Behandlung
- Status der Schmerz-, insbesondere der Migränetherapie mit Hilfe der MM
- Neuroprotektion als zentrales Thema der MM (M. Parkinson, PSP, MS, Demenz)
- Diabetes Typ II – Paradebeispiel der MM
- Studienlage für die MM bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen gesichert
- Rolle der Mitochondrien in der Krebsentstehung und Krebsbekämpfung
- Fatigue-Syndrom, Burn-out, Bore-out
- Arzneimittelnebenwirkungs-Management durch medikationsorientierte mitotrope Supplementierung

Die MitoMedizin eröffnet unerschöpfliche Möglichkeiten der Prävention und Therapie, denn nahezu alle chronisch-entzündlichen Krankheiten haben ihren Ursprung in den Mitochondrien.

Fortbildungsveranstaltung 2013



Steigenberger Graf Zeppelin Hotel, Stuttgart

- Samstag, 28. September 2013
09:00 – 17:15 Uhr

Steigenberger Graf Zeppelin Hotel
Arnulf-Klett-Platz 7,
70173 Stuttgart

Mit freundlicher Unterstützung



Referenten

- Dr. R. Agosti, Facharzt für Neurologie, Kopfschmerzzentrum Hirslanden, Zürich
- Dr. F. Enzmann*, IMMA, Mitochondriale Medizin, Neuroendokrinologie, Diabetologie, Bad Homburg
- PD Dr. B. Kuklinski*, Facharzt für Innere und Umweltmedizin, Therapiezentrum für Umweltmedizinische Erkrankungen, Rostock
- PD Dr. T. Menke, Facharzt für Kinder-Kardiologie, Kinder- und Jugendklinik, Datteln, Univ. Witten-Herdecke
- Dr. M. Stohrer*, Facharzt für Allgemeinmedizin, Göppingen
- Dr. M. Weber*, Facharzt für Kinderheilkunde und Jugendmedizin, TCM, Recklinghausen
- K.-D. Runow*, Umweltmediziner, Institut für Umweltkrankheiten (IFU), Buchautor
- Gröber U.*, Apotheker, Orthomolekulare Medizin, Herausgeber der OM-Zeitschrift und Buchautor, Akademie für Mikronährstoffmedizin, Arbeitskreis kompl. Verfahren in der Onkologie der deutschen Krebsgesellschaft, Essen
- Frau Dr. A. J. Szczepek*, Wiss. Mitarbeiterin des Molekularbiologischen Innenohrforschungslabors, Charité Campus Mitte

Die mit* gekennzeichneten Referenten bestreiten das jeweilige Seminar

Meilensteine der MitoMedizin

- 1898 C. Benda: „Das Leben einer Zelle ist in den Mitochondrien verankert.“
- 1958 F. Crane und K. Folkers entdecken Ubiquinon Q10 als mobiles Molekül in den Mitochondrien.
- 1962 Rolf Luft entdeckt die erste erworbene Mitochondriopathie: bisher kannte man nur von der Mutter vererbte mitochondriale Erkrankungen.
- 1974 Ubiquinon Q10 wird als erste mitotrope Substanz als Arzneimittel bei Herzinsuffizienz in Japan zugelassen.
- 1981 S. Anderson gelingt die Aufklärung der humanen mt DNA.
- 1990 A. Shapira beschreibt den mt Komplex-I-Defekt in der Substantia Nigra bei Morbus Parkinson.
- 1994 Rolf Luft verfasst erstmals einen Artikel über Mitochondriale Medizin. Nahezu alle chronischen Krankheiten nehmen ihren Ausgang von den Mitochondrien.
- 1994 F. Beal: Die mitotropen Substanzen Q10 + Niacinamid hemmen striatale Läsionsbildung synergistisch.
- 2000 G. Gille: Nano-Q10 wirkt in vitro neuroprotektiv am dopaminergen System.
- 2002 C. Shults: Q10 verlangsamt die Symptomentwicklung bei M. Parkinson im Frühstadium.
- 2003 Th. Tallberg: Gezielte Mitochondrien-Belagerung des Zellkerns einer Krebszelle bewirkt deren Redifferenzierung zur normalen Zelle. Neuer Krebstherapie-Ansatz.
- 2005 Deutsche 13-Centerstudie bei Parkinson mit Nano-Q10 deutet auf eine Verlangsamung des Krankheitsverlaufes hin. Eine 3-Jahresstudie in den USA wird gerade ausgewertet.
- 2005 M. Damian: Nano-Q10 nach Herzstillstand und Wiederbelebung verdoppelt die 3-monatige Überlebensrate von 32 % auf 68 %.
- 2008 Siggins R.W. (review): Mitochondrien-Anordnung um den Zellkern von Stammzellen signalisiert den Zellen die Differenzierung.
- 2008 Eine Untersuchung bei Patienten mit PSP (progressive supranukleäre Blickparese) zeigte, dass die Rate der hochenergetischen Adenosinphosphate (ATP) anstieg und die Symptome nach 6 Wochen zurückgingen. Ein längerfristiger Einsatz lässt hier einen neuroprotektiven Effekt erwarten.
- 2009 Der Lebenszyklus der Mitochondrien wird durch Verschmelzung (fusion) und Trennung (fission) reguliert, beschädigte Mitochondrien werden aussortiert.
- 2009 Sirtuine spielen in den Mitochondrien eine wichtige Rolle bei Alterungsprozessen. Sie verlängern die Lebensspanne und wirken als Tumor-Suppressor.